Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 27: Strandbad

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er schlenderte hinüber zu der Tür.

Dort stieß er auf den Mann, den er schon seit Minuten beobachtete.

„Gestatten Sie —" sagte Harry Davis und lüftete seinen Hut um die Breite eines Haares — „wann geht die ‚Esmeralda' in See?"

„Morgen früh."

Der Mann wollte sich an ihm vorbeischieben.

„Einen Augenblick —" wandte Harry Davis ein. Der Mann sah auf. Ihre Blicke kreuzten sich sekundenlang. Harry Davis stemmte eine Hand gegen die Tür, mit der anderen rieb er, als sei ihm das jetzt das Interessanteste, einen Mantelknopf blank. Und dabei sagte er halblaut, in völlig gleichgültigem Tonfall:

„Wollen Sie sich zweihundert Dollar verdienen?"

* * *

Sybill Vane saß in ihrem Hotelzimmer in Hamburg und wartete auf zwei Dinge.

Das eine war ein Kabeltelegramm aus Neuyork, das zweite war der Kommissar Doktor Franke, der mit ihr zusammen hierher gefahren war.

Er kam bald, seiner Verabredung gemäß. Doktor Franke war ein Herr in mittleren Jahren mit einem bartlosen, energischen Gesicht, zwei stahlgrauen, mitleidslosen Augen und einem eckigen Kinn. Er galt als einer der fähigsten Kriminalisten.

„Wir haben festgestellt," sagte er, „daß Harry Davis noch nicht von hier entkommen ist. Er hat sich hier neue Kleidung beschafft, Bart, Brille — hat aber wohl alles wieder abgelegt, als seine neue Personalbeschreibung bekanntgemacht wurde. Wo er seitdem geblieben ist, weiß ich nicht. Daß er an Bord der ‚Esmeralda' gekommen ist, halte ich für völlig ausgeschlossen."

„Er kann aber auch auf einem anderen Schiffe von hier fortgekommen sein."

Doktor Franke senkte plötzlich den Kopf. Seine schmalen Lippen kniffen sich zusammen. Ueber seinen Augenbrauen erschien eine tiefe, senkrechte Falte.

„Sie haben recht," sagte er, diese Möglichkeit besteht. Es sind heute schon zwei Schoner abgegangen mit Kargo nach London und nach Liverpool. Er kann sich an Bord befunden haben. Wer weiß es? Ich habe an beide Zielhäfen Weisungen gedrahtet. Man wird ihn in Empfang nehmen, wenn er wirklich dort anlangt."

Er sah auf:

„Und Sie, Miß Vane? Was werden Sie tun?"

Sie spielte sekundenlang mit ihrem Brillantring, in dem sich die Sonne wiederspiegelte.

„Ich bin noch ganz unentschlossen — ich habe zwar eine Kabine auf der ‚Esmeralda' belegt, aber ich weiß nicht, ob ich tatsächlich fahren werde . . ."

Sie verschwieg ihm, daß sie die bestimmte Absicht hatte, morgen früh abzufahren. Doktor Franke hätte sie gar nicht einmal verstanden, wenn sie ihm ihre Beweggründe erklärt hätte. Harry Davis hatte ihr geschrieben, er fahre auf der „Esmeralda". Sollte sie dem Kommissar auseinandersetzen, daß sie deshalb auch mit ihm fahren würde?

Er hätte sie ausgelacht.

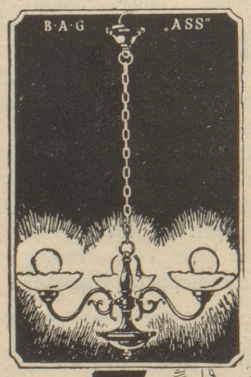
Aber sie hatte tatsächlich noch einen anderen wichtigeren Grund als das bloße Vertrauen zu einer Aussage eines „Verbrechers". Wenn nämlich Davis schon mit einem der beiden Schoner nach London oder Liverpool entkommen war, dann konnte sie das in Dover vielleicht schon erfahren. War dann am ersten selbst zur Stelle und konnte Davis das Buch abnehmen . . .

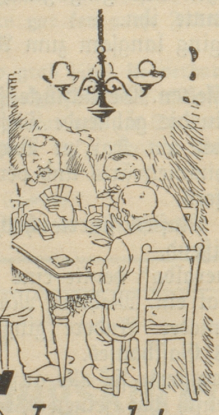
Das Buch, nach dem sie nun schon so lange suchte. Und das so viele Verwicklungen gebracht hatte. Um dessentwillen Harry Davis zum Mörder geworden war.

Und das sie haben mußte. M u ß t e, um ihren Ruf als Detektivin zu bewahren! Um ihm zu beweisen, daß eine Frau auf diesem Gebiete doch etwas leisten konnte. Daß es anders war, als Davis glaubte. — — —

„Harry Davis hat in Ihnen eine erbitterte Gegnerin!" lächelte Doktor Franke.

Sybill Vane sah auf. Ein feines Rot stieg in ihre Schläfen, als habe er sie bei einem verbotenen Gedanken ertappt.





Jass-Leuchter

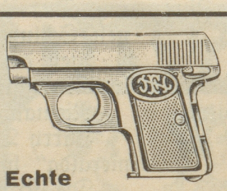
so haben wir unsere heimeligen, soliden und billigen Leuchter getauft. Sie kosten nur:

DAS NELL FR. 56.–, DIE DAME FR. 72.–
DER BUR „ 67.–, DER KÜNG „ 78.–
DAS ASS FR. 78.–

und sind erhältlich bei Elektrizitätswerken und bei Installateuren oder bei der

B·A·G TURGI

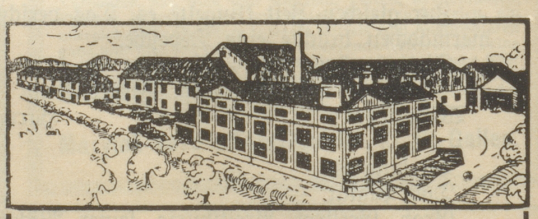
MUSTERLAGER ZÜRICH, CASPAR-ESCHERHAUS
LAGER IN PARIS, BRÜSSEL, LONDON, MAILAND



Echte
Browning
die berühmte Polizeiwaffe mit 3 Sicherungen
Fr. 40.— 324
Gelegenheit (Vorkriegspreis Fr. 45.—.) — Versand per Nachnahme. Porto extra. Garantie. Umtausch. — Katalog über Sport und Verteidigungswaffen gegen 30 Rappen in Marken.
Waffenhaus Diana, Basel 12

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von
Dr. Rumlers Heilanstalt
P 30029 X **Genf 477** 379



Die vornehmen Wohnräume von der
Möbelfabrik A. Dreher & Cie.
mit Abteilung ganz einfacher, billiger Einrichtungen empfehlen sich selbst. Die Lieferung erfolgt direkt *ab Fabrik an Private zu den vorteilhaftesten Preisen.*
GROSSE AUSSTELLUNGEN MIT ÜBER 100 MUSTERMODELLEN im Fabrikgebäude in GOTTLIEBEN (Thg.), Sonntag bis 4 Uhr geöffnet, in ZÜRICH Seilergraben 57/59 (Haus Hagelversich.)
Nur Qualitätsware – Eigene Polsterwerkstätte 152
Man verlange Prospekt und Kataloge

Schnelle Hilfe, doppelte Hilfe sagt ein bekanntes Sprichwort. In dem Engel Wundertrank von Zellers Apotheker Romanshorn haben wir ein Mittel zur Hand das stets sprichwörtlich ist. Daher rasch ein genommen wenn Husten kommt.
Er hilft sicher!